



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ich sitze hier zu Hause in meinem kleinen Mini-Büro und schreibe meine Zeilen. Auf dem Kalenderblatt steht ein Spruch von Albrecht Dürer:

„Willst du wissen, was Schönheit ist,
so gehe hinaus in die Natur.“

Wie recht der Mann hat. Ein goldener Herbst war uns beschieden. Bis 22 °C zeigte uns unser Thermometer in der Küche an. Die Sonne strahlte und wir hatten Lust auf „Draußen“.

Eine herrliche Radpartie in Bad Muskau durch den wunderbar herbstlich geschmückten Park in Deutschland sowie auf der polnischen Seite war unsere Belohnung und zusätzlich eine duftende Tasse Kaffee, allerdings schaute uns Fürst Pückler von der Wand zu.

Nun geht es schon in die letzte Runde in diesem Jahr. Ich habe mal die „ganz effektiven Wochen“ gezählt. Da bleibt nicht mehr viel. Also, werden wir alle noch einmal Gas geben. In sechs Wochen sitzen wir bereits unterm Weihnachtsbaum und packen Geschenke aus und die Familie ist zusammen.

Auf Grund der Zeitumstellung kommen mir die Tage wieder kürzer vor. Komisch, kann ja eigentlich nicht sein, aber wenn wir nach Hause kommen, dann kann man nicht mehr viel erledigen. Der Tag ist „gefühl“ zu Ende. Zu meiner Kinderzeit war das die Zeit, als die Einkellerungskartoffeln kamen und in die Kartoffelhorden geschüttet werden mussten. Draußen haben wir Feimen für die Möhren aufgeschichtet und dann kamen noch die Kohlen. Das Kohlenauto kam noch von Heide und die Kohlen waren manchmal noch warm, so dass sie noch einen Tag draußen liegen mussten. Das Aufschichten war das schlimmste. Der Keller war nicht groß und die schwarzen Gesellen („Rekord Briketts“) mussten tatsächlich in Reih und Glied aufgeschichtet werden. Arbeit für uns Kinder. Für mich immer ganz furchtbar. Dann sagten unsere Eltern: „Jetzt kann der Winter kommen.“

Heute schafft sich fast niemand mehr Einkellerungskartoffeln an oder baut Feimen für Möhren. Die kauft man im Laden. Die Zeiten ändern sich eben - wie so manches im Leben.

Meine Kollegin und ich waren vor kurzem in unserem Gemeindegebiet unterwegs, ich habe mir unseren neuen Wald zeigen lassen. Da trafen wir Herrn Passuth und seine Frau beim morgendlichen Spaziergang durch den Wald. Ich fand das toll.

Meine Mitarbeiterin war erstaunt, dass er noch ihren Namen wusste und das bei so vielen Kindern, die er unterrichtet hat. Entweder war sie echt gut in der Schule oder Herr Passuth hat ein vorzügliches Gedächtnis. Wir haben den beiden älteren Herrschaften jedenfalls alles Gute und noch viele schöne Spaziergänge bei bester Gesundheit gewünscht. Ein kleines, aber schönes Erlebnis.

Es gibt wieder einige offene Baustellen. So wie zum Beispiel die Zusammenlegung zweier Wohnungen in der Dresdner Str. 8. Viel Arbeit, aber ich denke, es wird sich lohnen. Es wird ein großer Wohnraum für eine große Familie geschaffen. Es ist ein Versuch und wir werden sehen, wie es sich bewährt.

Die Straße zwischen Schwepnitz und Grüngräbchen war gesperrt. Es wurde lediglich der Durchlass an der Brücke erneuert. Die Gerüchteküche braute wieder einmal allerhand zusammen. Die Brücke bleibt erhalten. Glauben Sie mir, die kann nicht so

einfach weggerissen werden. Das Thema war scheinbar so interessant, dass manche Leute sich tagelang mit Nachrichten hin und her beschäftigten. Der Hartplatz/Sportplatz ist wieder instand gesetzt worden und die Laufbahn ist ebenfalls fertiggestellt. Das Straßenlicht in Grüngräbchen ist grundsätzlich erneuert worden. Es hat aber noch niemand auf der Gemeinde angerufen und sich beschwert!!!

Augenblicklich macht das Laub den Leuten wieder zu schaffen. Die Straßenbäume haben natürlich auch Laub und wir sind froh, wenn das Laub zusammengefedt wird und in die aufgestellten Container gebracht wird. Bitte entsorgen Sie nicht Ihr privates Laub an diesen Sammelstellen. Die Container werden durch die Gemeinde bezahlt und es wäre sehr unschön, wenn wir die private Entsorgung dann mit übernehmen würden.

Ja, die Wasserläufe sind als nächstes dran. Mal sehen, wie weit wir mit der vorhandenen Technik und den Leuten kommen.

Wenn der Anzeiger erscheint, dann bereiten wir uns schon auf den Weihnachtsmarkt vor – unseren traditionellen Schwepnitzer Weihnachtsmarkt. Der 1. Advent ist schon am 07.11.2022. Bereits am Freitag findet in unserer Kirche das festliche Konzert statt. Ich freue mich jedenfalls schon auf die Kräppelchen, auf den Stollen, auf den Glühwein und die festlich geschmückten Buden und die „Weihnachtsscheune“. Die Beginn-Zeiten haben sich etwas verschoben, bitte informieren Sie sich. Es ist alles abgedruckt und auch im Internet veröffentlicht.

Am 12.11.2022 stand das Schloss im Mittelpunkt des Geschehens von Schwepnitz. Über diese Veranstaltung berichte ich gern im nächsten Anzeiger. Wir durften im Vorfeld schon einmal reinschnuppern und waren echt überrascht. An dieser Stelle wünschen wir dem Verein, dem gesamten Team und dem Eigentümer für alle weiteren Planungen und Unternehmungen alles Gute und viel Erfolg.

Der November ist auch immer der Monat, an dem der nationale Trauertag – Volkstrauertag zum Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege und die Opfer des Nationalsozialismus - Erinnerung bringen soll. Eine Woche später ist dann Toten- oder Ewigkeitssonntag. Er ist in den evangelischen Kirchen ein Gedenktag für die Verstorbenen. Es ist immer der letzte Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und damit der letzte Sonntag des Kirchenjahres.

Viele Menschen besuchen die Friedhöfe und Stätten, wo ihre Liebsten und Verwandten die letzte Ruhe gefunden haben. Ein liebevoller Besuch und vielleicht auch ein kleines Lächeln an die schöne Zeit sollten in die Erinnerung mit eingeschlossen sein.

Ja, und dann sind noch die Kirmesfeiern in unserer Gegend. Die Zeisholzer Kirmes ist schon Geschichte, so auch die Grüngräbchner und die letzte Kirmes ist in Cosel. Wann in Bulleritz und Schwepnitz Kirmes ist, kann ich nicht sagen. Manche sagen nach dem „ersten Schnee“.... bisschen gemein, ich wollte nachlesen, aber ich habe nichts gefunden.

So, jetzt will ich noch ein bisschen raus in die noch wärmende Sonne. Nutzen Sie auch dieses herrliche Wetter. Ich denke, die Novemberstürme werden uns noch zeitig genug einholen und das nasse und kühle Wetter bringen.

Ich freue mich auf die wunderschöne Vorweihnachtszeit mit den vielen schönen Gerüchen, mit dem Planen, wie alles wird. Ich freue mich auf das erste Licht, auf das Flechten des Adventkranzes für das Gemeindeamt und für zu Hause und die vielen kleinen Überraschungen, die die Zeit so mit sich bringt. Denken Sie daran, wenn der nächste Anzeiger im Dezember kommt, ist bereits der Nikolaus vorbei. Liebe Kinder, denkt daran und erinnert Eure Eltern, dass sie auch schön die Schuhe putzen und dann auch aufstellen. Es wird eine schöne Zeit - die Vorweihnachtszeit.

Wenn ich hier die Vorweihnachtszeit erwähne, möchte ich alle Seniorinnen und Senioren aller Ortsteile ganz herzlich zur diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier am Mittwoch, den 07.12.2022 Beginn 15.00 Uhr, nach Zeisholz in die Gaststätte einladen. Wir sind fleißig am Organisieren und würden uns sehr freuen, wenn viele Seniorinnen und Senioren unsere Einladung annehmen. Die Busse fahren wieder aus allen Ortschaften und bringen Sie auch wohlbehalten zurück. Die Abfahrtszeiten stehen nebenan wieder abgedruckt. Ich kann nur sagen – Herzlich willkommen zu unserer kleinen Weihnachtsfeier für Sie alle.

Ich wünsche Ihnen alles Gute; bleiben Sie gesund oder werden Sie gesund, ich wünsche Ihnen einen wunderschönen November und eine heimliche Vorweihnachtszeit.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin